

Zweitens ist anzunehmen, daß noch auf längere Zeit eine solche Knappheit an den wichtigsten Rohstoffen in der ganzen Welt vorhanden sein wird, daß jener starke Warenimport einstweilen unwahrscheinlich ist. Schon aus diesem Grunde wäre es unrichtig, die notwendige inländische Preissenkung nur von dem freien Verkehr zu erwarten, zumal dieser heute im Zeitalter der Kartelle und Trusts leicht in seiner Wirksamkeit gehemmt werden kann. Dazu kommt aber drittens, daß auch aus anderen Gründen eine unbeschränkte freie Einfuhr für einige Zeit nach dem Kriege unmöglich sein wird. Der Staat wird je nach der Dringlichkeit und Notwendigkeit des inländischen Bedarfs die Einfuhr wichtiger Rohstoffe einheitlich zu organisieren und eine gleichmäßige und gerechte Verteilung vorzunehmen, die Einfuhr entbehrlicher Güter aber zu beschränken haben. Auf diesem Gebiete erwachsen der Regierung die allerschwierigsten Aufgaben, da die Interessen der verschiedenen, auf Rohstoffimport angewiesenen Industrien sich im Wege stehen und es gilt, die Dringlichkeit der Bedürfnisse bei den verschiedenen Produkten, den Nutzen des betreffenden Gewerbes für die Volkswirtschaft und das Maß der zu ermöglichenden Einfuhr gegeneinander abzuwägen. Dabei wird es ohne Kämpfe zwischen den Beteiligten nicht abgehen. Sehr erwünscht wäre es, wenn schon in den Friedensverträgen Abmachungen über die Lieferung wichtiger Rohstoffe an uns auf Jahre hinaus erfolgen könnten. Dabei sollte man eventuell auch Bezahlung in Gold versprechen, was uns nützlicher ist, als gar zu viel Produkte unserer Arbeit hingeben zu müssen. Auch etwaige Kriegsschädigungen würden am besten in wichtigen Rohstoffen bezahlt.

Wenn wir also zunächst die freie ausländische Einfuhr beschränken und die Nützlichkeit der eingeführten Waren für unsere Volkswirtschaft dabei scharf im Auge haben müssen, so wäre es doch verkehrt, dieses Ziel durch hohe Schutzzölle erreichen zu wollen. Damit halten wir nur das hohe inländische Preisniveau aufrecht, auf dessen Grundlage wir nie zu einer Wiederherstellung unserer Valuta gelangen. Sondern nur die Verstaatlichung der Einfuhr, nicht aber Schutzzölle können da helfen. Der Staat muß, natürlich im engsten Zusammenwirken mit den Vertretern der verschiedenen Erwerbszweige, von sich aus die notwendige Einfuhr vornehmen und zugleich bestrebt sein, daß er für ausgeführte Waren möglichst viel vom Auslande erhält. Daher sind solche